



Einrichtung eines 3-jährigen Berufskollegs für Mode und Design an der Gewerblichen Schule Metzingen

Beschlussvorschlag:

Mit Beginn des Schuljahrs 2009/10 wird an der Gewerblichen Schule Metzingen ein 3-jähriges Berufskolleg für Mode und Design eingerichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, die nach § 30 Schulgesetz erforderliche Zustimmung einzuholen.

Der für das Berufskolleg erforderliche Schulraum ist im Rahmen von reduzierter Inanspruchnahme der anderen Schularten zu kompensieren.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten: 70.000,00 EUR	Kostenanteil Landkreis: 70.000,00 EUR
Haushaltsstelle: 2.2421.9350.000-0001	zur Verfügung zu stellende HH-Mittel im Jahr 2010: 70.000,00 EUR
jährliche Folgekosten: Laufende Betriebskosten sind durch Sachkostenbeiträge gedeckt.	

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

An der Gewerblichen Schule Metzingen soll künftig ein 3-jähriges Berufskolleg Mode und Design eingerichtet werden. Der erforderliche Schulraum ist im Rahmen von reduzierter Inanspruchnahme der anderen Schularten zu kompensieren.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Die Gewerbliche Schule Metzingen beantragt die Einrichtung eines 3-jährigen Berufskollegs für Mode und Design. Dieses Berufskolleg ist für Schülerinnen und Schüler mit Fachschulreife oder Realschulabschluss, mit dem Versetzungszeugnis in Klasse 11 eines Gymnasiums oder dem Nachweis eines gleichwertigen Bildungsstandes vorgesehen. Neben der Ausbildung zur staatlich geprüften Designerin (Mode)/zum staatlich geprüften Designer (Mode) kann – nach Prüfung bei der Handwerkskammer – der Gesellenbrief im Maßschneiderhandwerk erworben werden. Die Ausbildung dient dem Erwerb der fachtheoretischen, fachpraktischen und gestalterischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Ausübung der Tätigkeit einer Designerin/eines Designers notwendig sind. Darüber hinaus wird die Allgemeinbildung weitergeführt und durch freiwilligen Zu-

satzunterricht der Erwerb der Fachhochschulreife ermöglicht, die den direkten Zugang zu den Fachhochschulen des Landes erlaubt. Eine weitere Möglichkeit ist der Zugang zur Meisterschule für Maßschneider mit den Schwerpunkten Damen- und Herrenschneider. In Anlage 1 ist die Beschreibung der Schulart stichwortartig aufgelistet. Die einschlägige Stundentafel liegt in Anlage 2 bei.

2. Die Gewerbliche Schule Metzingen ist ein anerkannter und starker Partner für Industrie und Handwerk der Region im Rahmen der Ausbildung und Weiterbildung für Bekleidungsberufe. Mit der Einrichtung der neuen Schulart könnte die Schule als Kompetenzzentrum für den Bereich gestärkt werden. In Metzingen wäre dann ein kompletter Standort für textile Kompetenzen vorhanden. Durch die Einrichtung des 3-jährigen Berufskollegs würde das Schulprofil dahingehend abgerundet, als eine Durchgängigkeit vom Berufseinstiegsjahr über die 2-jährige Berufsfachschule gegeben und die Chancen für „Späentwickler“ hoch wäre, die Fachhochschulreife zu erlangen. In Anlage 3 ist die Angebotspalette der Schule abgedruckt.
3. Nach der beiliegenden Übersicht (Anlage 4) gibt es nur noch wenige Standorte im Land, an denen öffentliche Schulen für Textil-/Bekleidungstechnik geführt werden. Es gilt, die wenigen großen Standorte entsprechend zu stärken, zumal das Angebot an 3-jährigen Berufskollegs Mode und Design nicht flächendeckend ist.
4. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Bereich Mode und Design – vor allem bei Mädchen – ist hoch. Nach Recherchen der Gewerblichen Schule Metzingen können die momentan bestehenden staatlichen Schulen an den Standorten Stuttgart, Radolfzell und Bruchsal die Nachfrage nicht decken.
5. Nach Einschätzung der Gewerblichen Schule sind die beruflichen Perspektiven für die Absolventen dieser Schulart durch die Kombination von schöpferisch-gestalterischen Elementen mit handwerklichen Fertigkeiten in der Ausbildung sehr hoch. Die notwendigen kreativen Fähigkeiten und schöpferischen Ideen müssen sich an ihrer Umsetzbarkeit in Industrie und Handwerk orientieren. Deshalb sind betriebliche Praktika vorgesehen und unumgänglich.
6. Stellungnahmen:
 - a) Die Schulkonferenz und die Gesamtlehrerkonferenz befürworten die Einrichtung des 3-jährigen Berufskollegs.

Nach einer Erhebung der Gewerblichen Schule Metzingen (Abfrage von Daten beim Berufsschulzentrum Radolfzell sowie der Kerschensteinerschule Stuttgart) stellt sich die Situation der Schulabgänger derzeit so dar: Ein Teil der Absolventen (ca. 25 – 30 %) nutzt die vorhandenen Studienmöglichkeiten im Bekleidungsbereich, die verbleibenden Absolventen haben nach der momentanen Einschätzung Chancen auf dem Arbeitsmarkt, soweit sie mobil sind. Diese Chancen werden durch eine erhöhte Fremdsprachenkompetenz verbessert.

- b) Die Agentur für Arbeit bestätigt, dass der Standort Metzingen eine gute staatliche Alternative wäre. Vor allem weil sich der Berufswunsch nach einer Ausbildung im Bereich Textil und Bekleidung sehr oft nicht realisieren lässt, weil die ansässigen Textilbetriebe ihre Ausbildungsplatzzahlen reduziert oder die Ausbildung ganz aufgegeben haben. Eine ähnliche Situation liegt beim Angebot "Erwerb der Fachhochschulreife" vor. Auch hier ist das Interesse der Schulabgänger aus Realschulen oder 2-jährigen Berufsfachschulen sehr hoch und es gibt deutlich mehr Interessenten als in der Region verfügbare Plätze.

- c) Die Handwerkskammer Reutlingen stimmt der Einführung des 3-jährigen Berufskollegs zu und ermöglicht auch in widerruflicher Form die Zulassung zur Kammerprüfung mit der Maßgabe, dass die bis dahin in der Studentafel nicht aufgeführten Praktika in einschlägigen Unternehmen im Umfang von 4 Wochen pro Ausbildungsjahr durchgeführt werden. Die Kammer hat auch bestätigt, dass seit einigen Jahren die Ausbildungszahlen im Maßschneiderhandwerk stark rückläufig sind, weil diese Ausbildung von den wenigen Betrieben so gut wie nicht mehr angeboten wird. Da eine gewisse Nachfrage von jungen Menschen an diesem Ausbildungsgang besteht, jedoch nicht ausreichende Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, kann diesem Anliegen letztlich nur durch einem schulischen Angebot Rechnung getragen werden, welches zumindest im Grundsatz diese Fertigkeiten vermitteln kann. Negative Einflüsse auf den Ausbildungsmarkt werden durch die Einrichtung eines Berufskollegs nicht erwartet.